

DIN EN ISO 20888

ICS 11.060.01

Einsprüche bis 2019-07-10

Entwurf**Zahnheilkunde –
Terminologie für forensische orodentale Daten (ISO/DIS 20888:2019);
Deutsche und Englische Fassung prEN ISO 20888:2019**

Dentistry –

Terminology for forensic oro-dental data (ISO/DIS 20888:2019);

German and English version prEN ISO 20888:2019

Médecine bucco-dentaire –

Ensemble de données bucco-dentaires pour médecine légale (ISO/DIS 20888:2019);

Version allemande et anglaise prEN ISO 20888:2019

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2019-05-10 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an nadent@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Dental (NADENT), Alexander-Wellendorff-Str. 2, 75172 Pforzheim.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 131 Seiten

DIN-Normenausschuss Dental (NADENT)

Nationales Vorwort

Dieses Dokument (prEN ISO 20888:2019) wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 106 „Dentistry“ in Zusammenarbeit mit dem Technischen Komitee CEN/TC 55 „Zahnheilkunde“ erarbeitet, dessen Sekretariat von DIN (Deutschland) gehalten wird.

Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 014-00-03 AA „Terminologie“ im DIN-Normenausschuss Dental (NADENT).

Um Zweifelsfälle in der Übersetzung auszuschließen, ist die englische Originalfassung beigelegt. Die Nutzungsbedingungen für den deutschen Text des Norm-Entwurfes gelten gleichermaßen auch für den englischen Text.

Für die in diesem Dokument zitierten internationalen Dokumente wird im Folgenden auf die entsprechenden deutschen Dokumente hingewiesen:

ISO 1942	siehe	DIN EN ISO 1942
ISO 3950	siehe	DIN EN ISO 3950
ISO 8601	siehe	DIN ISO 8601
ISO 16443	siehe	DIN EN ISO 16443

Nationaler Anhang NA (informativ)

Literaturhinweise

DIN EN ISO 1942, *Zahnheilkunde — Vokabular*

DIN EN ISO 3950, *Zahnheilkunde — Bezeichnungssystem für Zähne und Mundhöhlenbereiche*

DIN EN ISO 16443, *Zahnheilkunde — Vokabular für Dentalimplantatsysteme und zugehörige Verfahren*

DIN ISO 8601, *Datenelemente und Austauschformate - Informationsaustausch — Darstellung von Datum und Uhrzeit*

Zahnheilkunde — Terminologie für forensische orodentale Daten (ISO/DIS 20888:2019)

Médecine bucco-dentaire — Ensemble de données bucco-dentaires pour médecine légale (ISO/DIS 20888:2019)

Dentistry — Terminology for forensic oro-dental data (ISO/DIS 20888:2019)

ICS: 11.060.01

Deskriptoren:

Dokument-Typ: Europäische Norm
Dokument-Untertyp:
Dokumentstufe: parallele Umfrage
Dokumentsprache: D

STD Version 2.9p

Inhalt

	Seite
Europäisches Vorwort	3
Vorwort	4
Einleitung	5
1 Anwendungsbereich	7
2 Normative Verweisungen	7
3 Begriffe	7
Anhang A (normativ) Verschiebungs-/Fehlstellungstabelle	30
Anhang B (normativ) Impaktions-Angulations-Tabelle	31
Anhang C (normativ) Tabelle mit kongenitalen Zahnanomalien	32
Anhang D (normativ) Tabelle mit nicht restaurativ erworbenen Zahnanomalien	33
Anhang E (normativ) Oberflächentabelle	34
Anhang F (normativ) Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen	35
Anhang G (normativ) Farbe von restaurativen Dentalwerkstoffen	36
Anhang H (normativ) Tabelle mit indirekten Restaurationsarten	37
Anhang I (normativ) Tabelle mit endodontischen Obturationswerkstoffen	38
Anhang J (normativ) Tabelle mit Wurzelrestaurationswerkstoffen	39
Anhang K (normativ) Tabelle mit Zahnersatz-Abutmentarten	40
Anhang L (normativ) Tabelle mit Retainer-Arten für Zahnersatz	41
Anhang M (normativ) Tabelle mit Implantatarten	42
Anhang N (normativ) Tabelle mit Fixierverfahren für Zahnersatz	43
Anhang O (normativ) Tabelle mit ISO 3950-Mundpositionen	44
Anhang P (normativ) Tabelle mit Positionen von Anomalien	45
Anhang Q (normativ) Tabelle mit Primärfarben	46
Anhang R (normativ) Tabelle mit Zahnersatz-Designkomponenten	47
Anhang S (normativ) Tabelle mit anderen oralen Apparaturen	48
Anhang T (normativ) Tabelle mit Oberflächenanomalien	49
Literaturhinweise	50
Verzeichnis der Begriffe	51

Europäisches Vorwort

Dieses Dokument (prEN ISO 20888:2019) wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 106 „Dentistry“ in Zusammenarbeit mit dem Technischen Komitee CEN/TC 55 „Zahnheilkunde“ erarbeitet, dessen Sekretariat von DIN gehalten wird.

Dieses Dokument ist derzeit zur parallelen Umfrage vorgelegt.

Anerkennungsnotiz

Der Text von ISO/DIS 20888:2019 wurde von CEN als prEN ISO 20888:2019 ohne irgendeine Abänderung genehmigt.

Vorwort

ISO (die Internationale Organisation für Normung) ist eine weltweite Vereinigung nationaler Normungsorganisationen (ISO-Mitgliedsorganisationen). Die Erstellung von Internationalen Normen wird üblicherweise von Technischen Komitees von ISO durchgeführt. Jede Mitgliedsorganisation, die Interesse an einem Thema hat, für welches ein Technisches Komitee gegründet wurde, hat das Recht, in diesem Komitee vertreten zu sein. Internationale staatliche und nichtstaatliche Organisationen, die in engem Kontakt mit ISO stehen, nehmen ebenfalls an der Arbeit teil. ISO arbeitet bei allen elektrotechnischen Themen eng mit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) zusammen.

Die Verfahren, die bei der Entwicklung dieses Dokuments angewendet wurden und die für die weitere Pflege vorgesehen sind, werden in den ISO/IEC-Direktiven, Teil 1 beschrieben. Es sollten insbesondere die unterschiedlichen Annahmekriterien für die verschiedenen ISO-Dokumentenarten beachtet werden. Dieses Dokument wurde in Übereinstimmung mit den Gestaltungsregeln der ISO/IEC-Direktiven, Teil 2 erarbeitet (siehe www.iso.org/directives).

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. ISO ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren. Details zu allen während der Entwicklung des Dokuments identifizierten Patentrechten finden sich in der Einleitung und/oder in der ISO-Liste der erhaltenen Patenterklärungen (siehe www.iso.org/patents).

Jeder in diesem Dokument verwendete Handelsname dient nur zur Unterrichtung der Anwender und bedeutet keine Anerkennung.

Für eine Erläuterung des freiwilligen Charakters von Normen, der Bedeutung ISO-spezifischer Begriffe und Ausdrücke in Bezug auf Konformitätsbewertungen sowie Informationen darüber, wie ISO die Grundsätze der Welthandelsorganisation (WTO, en: World Trade Organization) hinsichtlich technischer Handelshemmnisse (TBT, en: Technical Barriers to Trade) berücksichtigt, siehe www.iso.org/iso/foreword.html.

Dieses Dokument wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 106, *Dentistry*, Unterkomitee SC 3, *Terminology* erarbeitet.

Rückmeldungen oder Fragen zu diesem Dokument sollten an das jeweilige nationale Normungsinstitut des Anwenders gerichtet werden. Eine vollständige Auflistung dieser Institute ist unter www.iso.org/members.html zu finden.

Einleitung

Die Feststellung einer positiven Identifizierung einer nicht identifizierten Person durch die vergleichende zahnärztliche Analyse eines forensischen Odontologen erfordert die Übermittlung von Begleitdokumenten von den Zahnärzten, die den Patienten behandelt haben. Diese Informationen umfassen Aufzeichnungen über Zahnbehandlungen, Röntgenaufnahmen, Fotos und Zahnmodelle, sollten der zuständigen Behörde vorgelegt werden und werden als *Antemortem-Zahndaten* (AM) bezeichnet. Derzeit wird die überwiegende Mehrheit der *Antemortem-Zahndaten* und der dazugehörigen Anhänge auf Papier und Röntgenfilm eingereicht, aber das ultimative Ziel ist die Erstellung eines standardisierten elektronischen Formats für die Übertragung dieser Daten. Aufgrund der unterschiedlichen Verfahren der Dokumentations- und Aufzeichnungssysteme wäre eine organisierte Liste genormter zahnärztlicher Terminologie sinnvoll. Die Übermittlung mehrdeutiger Informationen aufgrund mangelnder Harmonisierung kann die Zeit erhöhen, die benötigt wird, um die Identifizierung mit zahnärztlichen Mitteln durchzuführen.

Die DVI (Disaster Victim Identification)-Community wird aufgrund der Anzahl der Opfer und der Herkunftsländer der Opfer von diesen international genormten *forensischen Zahndaten* profitieren, indem sie eine einheitliche Terminologie nützlicher Konzepte verwendet.

Hintergrund

Die aktuelle odontologische Vergleichssoftware basiert auf dem Konzept des Restaurationsvergleichs. Indem jeder einzelne Zahn als Feld verwendet wird, wird durch Vergleichs- und/oder Eliminierungs-Abfragen und vorgeschaltete Sortierungsalgorithmen ein Ranking möglicher Übereinstimmungen erstellt, das dem forensischen Odontologen beim ersten Vergleich der Datensätze hilft. Biometrische, familiäre, radiographische und visuelle Informationen unterstützen die Wahrscheinlichkeit einer Übereinstimmung. Durch die Standardisierung der Deskriptoren, die zur Beschreibung dieser Informationen verwendet werden, steigt die Wahrscheinlichkeit eine Person zu identifizieren, basierend auf forensischen odontologischen Daten.

Kurzbeschreibung

Die Merkmale der Mundhöhle können in drei Datensätzen zusammengefasst werden:

Zahndatensatz, der die Zähne einzeln beschreibt, zusammen mit parodontalem Gewebe.

Munddatensatz, der die intra- und extraoralen Eigenschaften des Mundes beschreibt, mit Ausnahme von Zähnen, *Zahnprothesen* und *Zahnorthesen*.

Datensatz für Prothesen und Orthesen, der *Zahnprothesen*- und *Zahnorthesen*-Apparate beschreibt.

Für jeden Datensatz werden die Merkmale bei der Beschreibung eines Attributs mit zunehmender Präzision organisiert, so dass eine Übereinstimmung unabhängig von der Granularität der Informationen gefunden werden kann. Zum Beispiel, wenn eine Antemortem-Aufzeichnung darüber informiert, dass ein solcher Zahn restauriert wurde, ohne den verwendeten Werkstoff und die betroffenen Oberflächen anzugeben, und eine Postmortem-Aufzeichnung, die den gleichen Zahn mit allen Eigenschaften der Restauration beschreibt, d. h. Oberfläche(n) und Werkstoff(e), dann ist es immer noch eine Übereinstimmung auf der breiten Ebene (*restaurierter Zahn*).

Viele Deskriptoren eines Zahns werden aus der radiographischen Interpretation ermittelt; bestimmte „ähnliche“ radiographische Attribute werden zu einzelnen einheitlichen Deskriptoren zusammengefasst. Dies sollte eine eindeutige Interpretation eines Zahnattributs ermöglichen und sicherstellen, dass ein radiographisches Attribut durch ein einziges einheitliches Attribut beschrieben werden kann. Im Allgemeinen wird in dieser Norm die Konsistenz der Zuordnung eines einzelnen Attributs zu einem radiographischen Merkmal verwendet, um eindeutige Deskriptoren auch auf Kosten der Kombination ähnlicher, aber nicht identischer Attribute zu schaffen.

Das bleibende Gebiss hat Vorrang, wenn sowohl der Milch- als auch der bleibende Zahn vorhanden sind, und beide gleichzeitig im Mund sichtbar sind; jedoch sollte auch das Vorhandensein des Milchzahnes berücksichtigt werden.

Die Relevanz dieser Deskriptoren sollte mit den Zeitunterschieden zwischen dem Datum der Aufzeichnungen und dem voraussichtlichen Datum der Aufzeichnung der aktuellen Daten abgewogen werden.

Wenn ein Deskriptor mehrere Zähne umfasst, dann ist dieser Deskriptor für alle betroffenen Zähne zu verwenden.

Die Deskriptoren des *Zahndatensatzes* können sowohl für *Antemortem-Daten* als auch für *Postmortem-Daten* verwendet werden. Der Zweck dieses Datensatzes ist es, eine gemeinsame Nomenklatur für gemeinsame Attribute eines Zahns zu definieren. Da kein Datensatz alle eindeutigen Attribute eines Zahns vollständig beschreiben kann, wurden zusätzliche Felder hinzugefügt, um die Beschreibung weniger gängiger Attribute zu ermöglichen. Bei der Verwendung dieser zusätzlichen Felder ist Vorsicht geboten, da es keine Garantie dafür gibt, dass sie von Software verstanden werden, die postmortal verwendet wird.

Die Deskriptoren des *Munddatensatzes* können sowohl für *Antemortem-Daten* als auch für *Postmortem-Daten* verwendet werden. Der Zweck dieses Datensatzes ist es, einen Satz von Deskriptoren für „mundspezifische“ Informationen zu definieren. Dazu sollten alle Skelettbefunde gehören, die nicht im Zahndatensatz enthalten sind, sowie alle Geräte, mit denen entweder Zähne restauriert oder kieferorthopädische oder skelettale Anomalien korrigiert oder stabilisiert werden. Er sollte zudem biologische Strukturen (mit Ausnahme von überzähligen Zähnen, die in den Deskriptoren des *Zahndatensatzes* behandelt werden), die außerhalb der Zahnnormen liegen, sowie alle anderen Informationen umfassen, die bei der Identifizierung von Personen helfen sollten.

Die Deskriptoren des *Zahnersatzdatensatzes* können sowohl für *Antemortem-Daten* als auch für *Postmortem-Daten* verwendet werden. Der Zweck dieses Datensatzes ist es, einen Satz von Deskriptoren zu definieren, um eine *Zahnprothese* (3.7) und *Zahnorthesen* (3.8) getrennt von der darunter liegenden Zahnstruktur zu beschreiben.

Grundprinzip

Im Laufe der zahnärztlichen Beurteilung und Behandlung werden zahlreiche Informationen gesammelt. Forensische Odontologen, die mit der Identifizierung von Personen beauftragt sind, benötigen umfassende Informationen, um die Identifizierung zu beweisen oder zu widerlegen. Während viele der vom Zahnarzt gesammelten Informationen möglicherweise nicht bei der Schadenersatzentscheidung helfen, ist es nicht möglich, im Voraus vorherzusagen, welche Gegenstände in der Zahnarztakte für die Identifizierung schlüssig sein könnten. Weil es keine Norm gibt, die Dokumentationsanforderungen für die Einreichung von Antemortem-Dentalinformationen zur Identifizierung festlegt, soll diese Norm diese Lücke schließen.

1 Anwendungsbereich

Diese internationale Norm bietet Zahnärzten und forensischen Dentalexperten ein organisiertes System von Konzepten zur Beschreibung der besonderen Merkmale des Mundes einer Person. Das gewählte System basiert auf einem forensischen Ansatz für die Merkmale eines Mundes, wobei viele Konzepte für die Identifikationsdomäne spezifisch sind, die an keiner anderen Stelle im ISO-Vokabular der Zahnmedizin definiert sind (z. B. „vorhandener Zahn“).

Die hierarchische Struktur der Norm soll die Attribute eines Zahns, des Mundes und einer Prothese/Orthese mit zunehmenden diskriminierenden Merkmalen (z. B. Materialeigenschaften, Oberfläche des *restaurierten Zahns*...) beschreiben und die Möglichkeit bieten, jede beliebige Beschreibungsebene eines Attributs mit dem umfassendsten Konzept zu verbinden.

Diese Norm ist für den Datenaustausch zwischen Antemortem- und Postmortem-Akten vorgesehen, ohne Unklarheiten über die Begriffe, die zur Beschreibung des Mundes einer Person verwendet werden, entstehen zu lassen.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente werden im Text in solcher Weise in Bezug genommen, dass einige Teile davon oder ihr gesamter Inhalt Anforderungen des vorliegenden Dokuments darstellen. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

ISO 1942:2009, *Dentistry — Vocabulary*

ISO 3950:2016, *Dentistry — Designation system for teeth and areas of the oral cavity*

ISO 8601:2000, *Data elements and interchange formats — Information interchange — Representation of dates and times*

ISO 16443, *Dentistry — Vocabulary for dental implants systems and related procedure*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

ISO und IEC stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

— ISO Online browsing platform: verfügbar unter <https://www.iso.org/obp>

— IEC Electropedia: verfügbar unter <http://www.electropedia.org/>

Begriffe, die Zähne, Pathologie oder Anomalie von Zähnen oder Zahnersatz beschreiben, sind auf die orodontalen Codes von ISO 3950 beschränkt, die sich auf die einzelnen Zähne beziehen.

Begriffe, die mehrere Zähne, Kiefer- oder Mundbeschwerden, Pathologien, Beziehungen oder Prothesen beschreiben, sind auf die orodontalen Codes von ISO 3950 beschränkt, die sich auf diese Einheiten beziehen.

Begriffe, die sich auf andere spezifische orodentale Standorte von ISO 3950 beschränken, werden in den begleitenden Hinweisen zu diesen Begriffen entsprechend kommentiert.

Begriffe, die dentale Medizinprodukte, Pathologien oder Einheiten beschreiben, die keinen bestimmten Ort haben, sind auf die Codes 00 von ISO 3950 beschränkt.

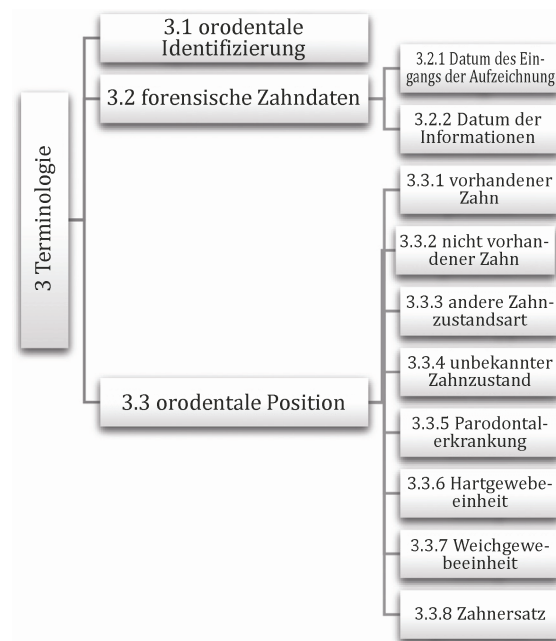


Bild 1 — Überblick über die wichtigsten Elemente der Begriffe

3.1

orodentale Identifizierung

Wissenschaft und Kunst des Vergleichs von *Antemortem-Dentaldaten* mit *Postmortem-Dentaldaten* (3.2.2.1), um die Identität einer Person zu bestimmen

3.2

forensische Zahndaten

aufgezeichnete Informationen, die die Mundhöhle und das umgebende Gewebe für rechtliche Zwecke beschreiben

3.2.1

Datum des Eingangs der Aufzeichnung

Datum, unter Verwendung von ISO 8601, wenn die forensischen Informationen in den forensischen Unterlagen aufgezeichnet werden

3.2.2

Datum der Informationen

Datum, unter Verwendung von ISO 8601, an dem die forensischen Informationen erstellt wurden

3.2.2.1

Antemortem-Zahndaten

historische *forensische Zahndaten* (3.2)

3.2.2.2

Postmortem-Zahndaten

aktuelle *forensische Zahndaten* (3.2)

3.3

orodentale Position

ISO 3950-Bezeichnungscode in den forensischen Informationen für Zähne und/oder Bereiche der Mundhöhle

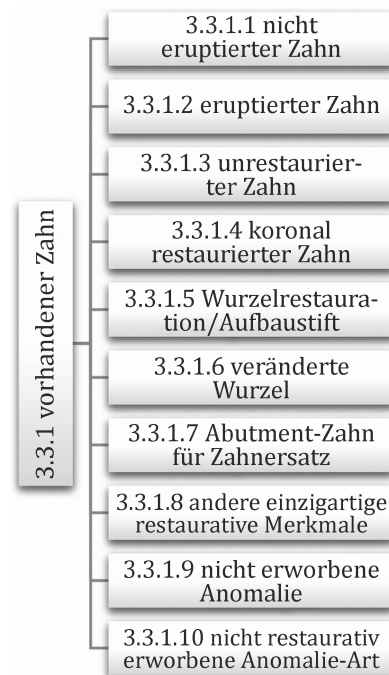


Bild 2 — Übersicht über die Hauptelemente von „3.3.1 vorhandener Zahn“

3.3.1

vorhandener Zahn

Zahn oder wesentlicher Teil eines Zahns, der in der klinischen oder radiologischen Untersuchung sichtbar ist oder in der Zahnakte angegeben ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Wenn nur ein Teil der Wurzel übrig ist und der koronale Teil des Zahns durch einen *Zahnersatz* (fest oder abnehmbar) ersetzt wurde, der nicht an der verbleibenden Wurzel verankert ist, gilt der Zahn als nicht vorhanden.

3.3.1.1

nicht eruptierter Zahn

vorhandener Zahn, der in der Mundhöhle nicht sichtbar ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Wenn der nicht eruptierte Zahn ebenfalls abnormal abgewinkelt ist, kann dies als fehlgestellte Abwinkelung beschrieben werden.

3.3.1.2

eruptierter Zahn

vorhandener Zahn, der in der Mundhöhle teilweise oder vollständig sichtbar ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Wenn der nicht eruptierte Zahn ebenfalls abnormal abgewinkelt ist, kann dies als fehlgestellte Abwinkelung beschrieben werden.

3.3.1.2.1

übereruptierter Zahn

hypereruptierter Zahn

Zahn, dessen Okklusionsebene signifikant zur normalen Okklusionsebene okklusal ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff wird unabhängig von der Ätiologie der Übereruption verwendet.

3.3.1.2.2

untereruptierter Zahn hypoeruptierter Zahn

Zahn, dessen Okklusionsebene signifikant zur normalen Okklusionsebene apikal ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Zahn gilt nur dann als hypoeruptiert statt impaktiert, wenn sich ein erheblicher Teil des koronalen Teils des Zahns in der Mundhöhle befindet, der Eruptionsweg frei ist und die Wurzelspitzen vollständig geschlossen sind.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Begriff wird unabhängig von der Ätiologie der Untereruption verwendet.

3.3.1.2.3

fehlgestellter Zahn

Zahn, der sich nicht in der normalen Position oder Angulation in Bezug auf den Zahnbogen befindet

Anmerkung 1 zum Begriff: Bei dem Zahn muss es sich um einen *eruptierten Zahn* handeln.

3.3.1.2.3.1

geVerschiebungeter Zahn

zur Beschreibung der Art des ZahnVerschiebungs wird Anhang A, „Verschiebung-/Fehlstellungstabelle“ verwendet

Anmerkung 1 zum Begriff: Bei dem Zahn muss es sich um einen *eruptierten Zahn* handeln.

3.3.1.2.3.2

angulierter Zahn

zur Beschreibung der Art des Zahns, der bei der klinischen Untersuchung sichtbar ist und sich in der Okklusionsebene befindet, wird Anhang B, „Impaktions-Angulations-Tabelle“ verwendet

Anmerkung 1 zum Begriff: Bei dem Zahn muss es sich um einen *eruptierten Zahn* handeln.

3.3.1.3

unrestaurierter Zahn

Zahn, der keine sichtbaren oder radiographische Anzeichen für eine *dentale Restauration* zur Wiederherstellung des koronalen Teils des Zahns aufweist

Anmerkung 1 zum Begriff: Bei dem Zahn muss es sich um einen *eruptierten Zahn* (3.3.1.2) handeln.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt.

Anmerkung 3 zum Begriff: Grübchen- und Fissurenversiegler ist keine *dentale Restauration* (3.3.1.4.1).

3.3.1.4

koronal restaurierter Zahn

Zahn mit einer beliebigen *dentalen Restauration*

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Grübchen- und Fissurenversiegler ist keine dentale Restauration.

3.3.1.4.1

dentale Restauration (mehrere Iterationen möglich)

dentales Medizinprodukt, mit dem verloren gegangene Zahnstruktur restauriert oder ersetzt wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Unterscheidet sich von ISO 1942 dadurch, dass verloren gegangenes Zahn- und Mundgewebe ausgeschlossen ist, so dass es keine Unklarheiten bei der Definition eines *Zahnersatzes* gibt.

3.3.1.4.1.1

direkte *dentale Restauration* (mehrere Iterationen möglich)

dentale Restauration, die direkt auf oder in einen Zahn eingesetzt wird

3.3.1.4.1.2

indirekte *dentale Restauration* (mehrere Iterationen möglich)

dentale Restauration, die außerhalb des Mundes angefertigt und dann eingesetzt oder verklebt wird

3.3.1.4.1.3

andere Art von *dentaler Restauration* (durch Bericht)

dentale Restauration, deren Herkunft bekannt ist und die nicht unter eine der anderen Kategorien fällt (durch Bericht)

3.3.1.4.1.4

Anzahl der *dentalen Restaurationen*

Anzahl der Teile des Zahns, die durch eine Restauration ersetzt wurden

3.3.1.4.1.5

durch eine *dentale Restauration* wiederhergestellte Zahnoberflächen

zur Beschreibung der Art der Teile des Zahns, die durch die *dentale Restauration* ersetzt wurden, wird die Anhang E, „Oberflächentabelle“ verwendet

3.3.1.4.1.6

Werkstoff(e), der/die bei der *dentalen Restauration* verwendet wird/werden (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung des bei der *dentalen Restauration* verwendeten Werkstoffs wird Anhang F, „Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.1.4.1.7

Farbe(n) der *dentalen Restauration* (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung der bei der *dentalen Restauration* verwendeten Farbe wird Anhang G, „Tabelle mit Farben von restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.1.4.1.8

Fraktur der *dentalen Restauration*

Zahn, der eine *dentale Restauration* aufweist, bei der ein erheblicher Teil des Werkstoffs aufgrund anderer Faktoren als des normalen Verschleißes fehlt

3.3.1.4.2

endodontisch behandelter Zahn

Zahn, bei dem eine Behandlung am Endodontium stattfand

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann verwendet werden, wenn es eindeutige Hinweise auf eine Behandlung gibt, unabhängig vom Umfang der Behandlung und dem Vorhandensein oder Fehlen von endodontischem Obturationswerkstoff.

3.3.1.4.3

koronal endodontisch behandelter Zahn

pulpotomierter Zahn

endodontisch behandelter Zahn, beschränkt auf die Pulpakammer

3.3.1.4.3.1

Obturationswerkstoff des koronal endodontisch behandelten Zahns

zur Beschreibung des bei der Obturation des koronal endodontisch behandelten Zahns verwendeten Werkstoffs wird Anhang I, „Tabelle mit endodontischen Obturationswerkstoffen“ verwendet

3.3.1.4.4

vollständig endodontisch behandelter Zahn pulpektomisierter Zahn

endodontisch behandelter Zahn, sowohl in der Pulpakammer als auch im radikalen Teil des Zahns

3.3.1.4.4.1

Anzahl der Kanäle, die in einem vollständig endodontisch behandelten Zahn obturiert sind

Anzahl der Kanäle mit Vorhandensein eines endodontischen Obturationswerkstoffs

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann auch dann verwendet werden, wenn laterale Kanäle vorhanden sind oder sich das Wurzelkanalsystem durch kleine Teile der Wurzel in weitere getrennte Kanäle aufteilt.

3.3.1.4.4.2

Werkstoff(e), der/die zur Obturation des vollständig endodontisch behandelten Zahns verwendet wird/werden

zur Beschreibung des bei der Obturation des vollständig endodontisch behandelten Zahns verwendeten Werkstoffs wird Anhang I, „Tabelle mit endodontischen Obturationswerkstoffen“ verwendet (mehrere Iterationen möglich)

3.3.1.4.5

retrograd endodontisch behandelter Zahn

endodontisch behandelter Zahn, der sich aus einem apikalen Ansatz ergibt

3.3.1.4.5.1

Anzahl der mit der Obturation des retrograd endodontisch behandelten Zahnes behandelten Spitzen

Anzahl der Kanalspitzen mit Vorhandensein eines endodontischen Obturationswerkstoffs

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann auch dann verwendet werden, wenn laterale Kanäle vorhanden sind oder sich das Wurzelkanalsystem durch kleine Teile der Wurzel in weitere getrennte Kanäle aufteilt.

3.3.1.4.5.2

Werkstoff(e), der/die zur Obturation des retrograd endodontisch behandelten Zahns verwendet wird/werden

zur Beschreibung des bei der Obturation der Spitzen verwendeten Werkstoffs wird Anhang I, „Tabelle mit endodontischen Obturationswerkstoffen“ verwendet

3.3.1.4.6

andere endodontische Einheit (durch Bericht)

endodontische Einheit, die nicht durch andere Deskriptoren beschrieben wird

3.3.1.5

Wurzelrestauration/Aufbaustift

Zahn, der eine dentale Restauration aufweist, die das Wurzelkanalsystem des Zahnes ausfüllt, um als Restauration zu dienen oder bei der Erhaltung eines anderen dentalen Medizinprodukts zu helfen

3.3.1.5.1

Anzahl der Kanäle, die die Wurzelrestauration halten

Anzahl der Kanäle, in die sich die *Wurzelrestauration* im Wesentlichen erstreckt

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann auch verwendet werden, wenn keine *endodontische Behandlung* an dem Zahn stattgefunden hat.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Begriff kann auch dann verwendet werden, wenn der Zahn keine Kernrestauration als Teil des Pfostensystems aufweist.

3.3.1.5.2

für die Wurzelrestauration verwendeter Werkstoff

zur Beschreibung des für die Wurzelrestauration verwendeten Werkstoffs wird Anhang J, „Tabelle mit Wurzelrestaurationswerkstoffen“ verwendet

3.3.1.6

veränderte Wurzel

Zahn, dessen Wurzelsystem entweder pathologisch oder durch eine Behandlung verändert wurde

3.3.1.6.1

Wurzelamputation

mehrwurzelter Zahn, dessen Wurzelsystem bewusst sektioniert und bei dem mindestens eine Wurzel für therapeutische Zwecke entfernt wurde

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann auch dann verwendet werden, wenn definitiven Restaurationen am Zahn *nicht vorhanden* sind.

3.3.1.6.2

sektionierter Zahn

Zahn, der bewusst in mehrere Abschnitte sektioniert wurde und bei dem keine der Wurzeln zu therapeutischen Zwecken entfernt wurden

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann auch dann verwendet werden, wenn definitiven Restaurationen am Zahn *nicht vorhanden* sind.

3.3.1.6.3

im Körper belassenes-Instrument

Wurzelkanalinstrument, das in einem oder mehreren Kanälen vorhanden ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann verwendet werden, unabhängig davon, wo zusätzliche Obturationswerkstoffe im gleichen oder in anderen Kanälen des Zahns nebeneinander vorhanden sind.

3.3.1.6.4

andere veränderte Wurzel (durch Bericht)

Zahn, dessen Wurzel bewusst zu therapeutischen Zwecken verändert wurde und nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist (durch Bericht)

3.3.1.7

Abutment-Zahn für Zahnersatz

Zahncode, der einen Teil eines Zahnersatzes trägt

3.3.1.7.1

Art der am Zahn befestigten Abutmentvorrichtung

zur Beschreibung der durch den Zahn getragenen Komponente zum Abstützen des Zahnersatzes wird Anhang K, „Tabelle mit Abutment-Arten für durch den Zahn getragene Komponenten“ verwendet

3.3.1.7.2

Retainer-Art am Zahnersatz

zur Beschreibung der durch den Zahnersatz getragenen Komponente zum Abstützen des Zahnersatzes wird Anhang L, „Tabelle mit Retainer-Arten für Zahnersatz“ verwendet

3.3.1.7.3

mit Nachbarzähnen verbundener Zahn

Zahn mit einer *dentalen Restauration*, die mit einem benachbarten Zahn verbunden ist

3.3.1.8

andere einzigartige restaurative Merkmale (durch Bericht)

einzigartiges restauratives Merkmal, das nicht von anderen Deskriptoren abgedeckt wird

3.3.1.9

nicht erworbene Anomalie (mehrere Iterationen erlaubt)

zur Beschreibung der Art des Zahns mit einer kongenitalen Anomalie wird Anhang C, „Tabelle mit kongenitalen Zahnanomalien“ verwendet

3.3.1.10

nicht restaurativ erworbene Anomalie-Art (mehrere Iterationen erlaubt)

zur Beschreibung der Art der nicht erworbenen Anomalie des Zahns wird Anhang D, „Tabelle mit nicht restaurativ erworbenen Zahnanomalien“ verwendet

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf ISO 3950-Codes beschränkt, die auf einzelne Zähne abgebildet werden.



Bild 3 — Übersicht über die Hauptelemente von 3.3.2 „nicht vorhandener Zahn“

3.3.2

nicht vorhandener Zahn

Zahn, der sowohl in der klinischen als auch in der radiologischen Untersuchung nicht sichtbar ist oder in der Zahnakte als nicht vorhanden angegeben ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Wird verwendet, wenn der Zahn durch einen Zahnersatz ersetzt wurde.

Anmerkung 2 zum Begriff: Ein Zahn wird als nicht vorhanden angesehen, auch wenn er durch einen *Zahnersatz* ersetzt wurde.

Anmerkung 3 zum Begriff: Dieser Begriff kann allein oder mit einem der folgenden Deskriptoren verwendet werden. Kann kein Deskriptor gefunden werden, der den Zahnersatz beschreibt, so wird der Deskriptor „andere (durch Bericht)“ verwendet.

3.3.2.1

extrahierter Zahn

Bereich des Kiefers, der zuvor von einem Zahn eingenommen wurde, wenn sowohl der koronale Abschnitt als auch der Wurzelabschnitt des Milch- und des bleibenden Zahns intraoral oder radiographisch nicht sichtbar sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann in Kombination mit einem restaurativen Deskriptor verwendet werden.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Begriff wird verwendet, wenn der Zahn therapeutisch verloren gegangen ist oder die Ursache des Verlusts nicht bekannt ist.

3.3.2.2

Zahn fehlt (avulsiert)

fehlender Zahn, dessen Zahnfach keine Heilung aufweist

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff ist nur zu verwenden, wenn es eindeutige Hinweise darauf gibt, dass der Verlust traumatisch und nicht therapeutisch oder durch natürliche Ursachen hervorgerufen wurde.

3.3.2.3

kongenital fehlender Zahn

Zahn, der sich nie gebildet hat und für den es in der Zahnarztakte keinen Nachweis gibt, dass er jemals vorhanden war.

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff wird nur verwendet, wenn es einen dokumentierten Nachweis dafür gibt, dass die Zahnknospe nie existiert hat.

Anmerkung 2 zum Begriff: Diese Bestimmung sollte altersgerecht sein.

3.3.2.4

unbestimmte Verlustursache

Zahn, für den keine ausreichenden Daten vorliegen, um den Zustand des Zahns zu bestimmen

3.3.2.5

Zahn nicht ersetzt

Bereich des Kiefers, der zuvor von einem Zahn eingenommen wurde, wenn sowohl der koronale Abschnitt als auch der Wurzelabschnitt des Milch- und des bleibenden Zahns intraoral oder radiographisch nicht sichtbar sind und kein fester oder abnehmbarer Zahnersatz vorhanden ist, der den Zahn ersetzt

3.3.2.6

Zahn ersetzt

Bereich des Kiefers, der zuvor von einem Zahn eingenommen wurde, wenn sowohl der koronale Abschnitt als auch der Wurzelabschnitt des Milch- und des bleibenden Zahns intraoral oder radiographisch nicht sichtbar sind und ein fester oder abnehmbarer Zahnersatz vorhanden ist, der den Zahn ersetzt

3.3.2.6.1

Dentalimplantat

Produkt, das speziell zum Einsetzen in den Knochen, durch den Knochen oder auf den Knochen des kraniofazialen Komplexes vorgesehen ist und dessen Hauptzweck darin besteht einen prothetischen Zahnersatz zu befestigen oder die Verankerung sicherzustellen

Anmerkung 1 zum Begriff: Unterscheidet sich von ISO 16443:2014 dadurch, dass „und/“ nach „befestigen“ gestrichen wurde.

3.3.2.6.1.1

Dentalimplantatart

zur Beschreibung der Form des zum Ersatz der Wurzelteils eines Zahns verwendeten Dentalimplantats wird Anhang M, „Tabelle mit Implantatarten“ verwendet

3.3.2.6.1.2

Art des Werkstoffes des Medizinprodukts (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung der Zusammensetzung eines Zahnersatzes, mit dem der Zahn dupliziert wird und der direkt oder indirekt (über ein Implantatabutment) an dem Implantat befestigt ist, auf Basis des restaurativen Dentalwerkstoffes wird Anhang F, „Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.2.6.1.3

Werkstofffarbe des Medizinprodukts

zur Beschreibung der Farbe eines Zahnersatzes, mit dem der Zahn dupliziert wird und der direkt oder indirekt (über ein Implantatabutment) an dem Implantat befestigt ist, auf Basis des restaurativen Dentalwerkstoffes wird Anhang G, „Tabelle mit Farben von restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.2.6.1.4

Farbe(n) der dentalen Restauration (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung des für die *dentale Restauration* verwendeten Werkstoffs wird Anhang G, „Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet.

3.3.2.6.1.5

durch ein Dentalimplantat gestütztes dentales Medizinprodukt

zur Beschreibung der Art des dentalen Medizinprodukts zum Ersatz eines Zahns oder Stützen eines Zahnersatzes wird Anhang L, „Tabelle mit Zahnersatzarten“ verwendet

3.3.2.6.1.5.1

Befestigungsart eines durch ein Dentalimplantat gestützten dentalen Medizinprodukts

zur Beschreibung des Verfahrens, das zur Befestigung der indirekten Restauration am Implantat verwendet wird, wird Anhang N, „Tabelle mit Fixierverfahren für Zahnersatz“ verwendet

3.3.2.6.2

indirekter Unterstützung an einem festsitzenden Zahnersatz

künstlicher Zahn, der an einem *festsitzenden Zahnersatz* befestigt ist, der von benachbarten *Zahnrestorationen* getragen wird und nicht von einer darunter liegenden natürlichen Wurzel oder einem Dentalimplantat

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann auch dann verwendet werden, wenn eine Wurzel oder ein Implantat apikal zum Ersatzzahn vorhanden ist, solange keine physikalische Verbindung zwischen der Brücke und den darunter liegenden Strukturen besteht.

3.3.2.6.2.1

Werkstoff für einen indirekten festsitzenden Zahnersatz

zur Beschreibung des Werkstoffs, der für einen an einem *festsitzenden Zahnersatz* durch benachbarte *Abutments* gestützten Zahns verwendet wird, wird Anhang F, „Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.2.6.2.2

Farbe für einen indirekten festsitzenden Zahnersatz

zur Beschreibung der Farbe, die für einen an einem *festsitzenden Zahnersatz* durch benachbarte *Abutments* gestützten Zahns verwendet wird, wird Anhang F, „Tabelle mit restaurativen Dentalfarben“ verwendet

3.3.2.6.2.3

Haltebrücke für einen zahngestützten festsitzenden Zahnersatz

künstlicher Zahn, der an einem *festsitzenden Zahnersatz* befestigt ist, der durch angrenzende festsitzende oder teilflächige *dentale Restaurationen* getragen wird, die an natürlichen Zähnen befestigt sind

3.3.2.6.2.4

Haltebrücke für einen implantatgestützten festsitzenden Zahnersatz

künstlicher Zahn, der an einem *festsitzenden Zahnersatz* befestigt ist, der von einem oder mehreren benachbarten *Dentalimplantat-Abutments* getragen wird

3.3.2.6.2.5

Haltebrücke für einen zahn-/implantatgestützten festsitzenden Zahnersatz

Brücke, deren Abutment auf der einen Seite an einem benachbarten Zahn und auf der anderen Seite an einem Dentalimplantat befestigt ist

3.3.2.6.2.6

Haltebrücke für einen anderen zahn-/implantatgestützten festsitzenden Zahnersatz (durch Bericht)

Brücke, die von keinem der anderen Deskriptoren abgedeckt wird (durch Report)

3.3.2.6.3

ersetzt durch eine herausnehmbare Prothese

zur Beschreibung des fehlenden Zahns, der durch einen künstlichen Zahn auf einer *herausnehmbaren Prothese* ersetzt wurde, wird „Prothesen-/Orthesen-Datensatz“ (3.4) verwendet

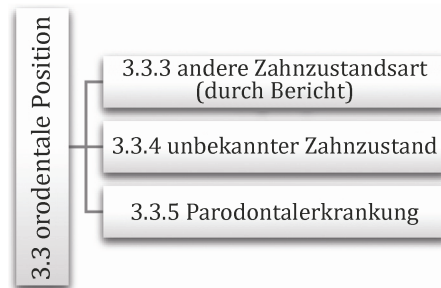


Bild 4 — Übersicht über die Hauptelemente von „Zustand von verbleibendem Zahn“

3.3.3

andere Zahnzustandsart (durch Bericht)

Zahn, dessen Zustand nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist (durch Bericht)

3.3.4

unbekannter Zahnzustand

Zahn verfügt über keine Daten, um den aktuellen Zustand des Zahnes zu bestimmen

3.3.5

Parodontalerkrankung

Vorhandensein eines Krankheitszustandes des Zahnfleischgewebes und/oder des parodontalen Gewebes jeder Schwere

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag basiert auf den ISO 3950-Codes und kann auf einzelne Zähne, Quadranten, Sextanten, Kiefer oder den gesamten Mund abgebildet werden.



Bild 5 — Übersicht über die Hauptelemente von 3.3.6 „Hartgewebeeinheit“

3.3.6

Hartgewebeeinheit (mehrere Iterationen erlaubt)

eine nicht zahnmedizinische orale Eigenschaft des Skelettgewebes, die bei der forensischen Identifizierung helfen kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag basiert auf den ISO 3950-Codes und ist auf andere Hartgewebe beschränkt, die keine Zähne sind.

Anmerkung 2 zum Begriff: Die Verwendung der ISO 3950-Zahncodes ist zulässig, um Hartgewebeeinträge zu beschreiben, die Zähne gegenüberliegen.

3.3.6.1

Zahnlageabweichung

Positionsdaten in Bezug auf die Abweichung in der Lage von Zähnen oder Kiefern im Vergleich zu anderen Zahnstrukturen

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein einzelner falsch positionierter Zahn wird als *fehlgestellter Zahn* bezeichnet.

3.3.6.1.1

Malokklusion

Fehlausrichtung zwischen den Zähnen der beiden Zahnbögen bei geschlossenen Kiefern

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 begrenzt und bezeichnet den Oberkiefer.

3.3.6.1.1.1

Winkelklasse II, Abschnitt 1

posteriores Verhältnis des Unterkiefers zum Oberkiefer mit Labioversion der zentralen Schneidezähne des Oberkiefers

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 00 begrenzt, um die Beziehung zwischen Ober- und Unterkiefer zu definieren.

3.3.6.1.1.2

Winkelklasse II, Abschnitt 2

posteriores Verhältnis des Unterkiefers zum Oberkiefer mit Linguoversion der zentralen Schneidezähne des Oberkiefers

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 00 begrenzt, um die Beziehung zwischen Ober- und Unterkiefer zu definieren.

3.3.6.1.1.3

Winkelklasse III

anteriores Verhältnis des Unterkiefers zum Oberkiefer

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 00 begrenzt, um die Beziehung zwischen Ober- und Unterkiefer zu definieren.

3.3.6.1.1.4

andere Malokklusion

Malokklusion, die nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 00 begrenzt, um die Beziehung zwischen Ober- und Unterkiefer zu definieren.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dazu gehören Kreuzbisse, Scherenbisse, tiefe Bisse, offene Bisse.

3.3.6.1.2

Engstand

Zustand, bei dem die Zähne aufgrund von Abweichungen in der Größe der Zähne und der für ihre Position vorgesehenen Fläche veränderte Positionen einnehmen

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt.

Anmerkung 2 zum Begriff: Mehrere Iterationen sind in Fällen von nicht zusammenhängenden Bereichen zulässig.

3.3.6.1.2.1

Engstand Anfangszahn

ISO 3950-*Zahncode* des ersten betroffenen Zahns

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf ISO 3950-Codes beschränkt, die den anfänglichen *Zahncode* als den Zahn mit dem niedrigeren Zahlenwert der ISO 3950-*Zahncode*-Bezeichnung bestimmen.

3.3.6.1.2.2

Engstand Endzahn

ISO 3950-*Zahncode* des letzten betroffenen Zahns

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf ISO 3950-Codes beschränkt, die den letzten *Zahncode* als den Zahn mit dem höchsten Zahlenwert der ISO 3950-*Zahncode*-Bezeichnung bestimmen.

3.3.6.1.3

Diastema

Abstand zwischen den Zähnen

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt.

3.3.6.1.3.1

Diastema Anfangszahn

ISO 3950-*Zahncode* des ersten betroffenen Zahns

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf ISO 3950-Codes beschränkt, die den anfänglichen *Zahncode* als den Zahn mit dem niedrigeren Zahlenwert der ISO 3950-*Zahncode*-Bezeichnung bestimmen.

3.3.6.1.3.2

Diastema Endzahn

ISO 3950-*Zahncode* des letzten betroffenen Zahns

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf ISO 3950-Codes beschränkt, die den letzten *Zahncode* als den Zahn mit dem höchsten Zahlenwert der ISO 3950-*Zahncode*-Bezeichnung bestimmen.

3.3.6.1.4

andere Zahnlageabweichung

signifikante Positionsabweichung zwischen zwei benachbarten Zähnen im gleichen Zahnbogen, die nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt.

3.3.6.1.4.1

andere Zahnabweichung Anfangszahn

ISO 3950-*Zahncode* des ersten betroffenen Zahns

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf ISO 3950-Codes beschränkt, die den anfänglichen *Zahncode* als den Zahn mit dem niedrigeren Zahlenwert der ISO 3950-*Zahncode*-Bezeichnung bestimmen.

3.3.6.1.4.2

andere Zahnabweichung Endzahn

ISO 3950-*Zahncode* des letzten betroffenen Zahns

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf ISO 3950-Codes beschränkt, die den letzten *Zahncode* als den Zahn mit dem höchsten Zahlenwert der ISO 3950-*Zahncode*-Bezeichnung bestimmen

3.3.6.2

Kieferfraktur

radiographischer oder klinischer Nachweis eines gebrochenen Knochens

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag basiert auf den ISO 3950-Codes und kann auf einzelne Zähne, Quadranten, Sextanten, Kiefer oder den gesamten Mund abgebildet werden.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Begriff kann verwendet werden, wenn die Fraktur aktuell vorliegt oder es radiographisch sichtbare Hinweise auf eine Vorgeschichte eines früher gebrochenen Knochens gibt.

3.3.6.2.1.1

Le-Fort-I-Fraktur

Schäden in der Kontinuität des Oberkiefers, die sich vom Nasenseptum bis zu den seitlichen pyriformen Kanten erstrecken, sich horizontal über die Zahnsitzen erstrecken, sich unterhalb der Sutura zygomaticomaxillaris kreuzen und die Sutura pterygomaxillaris queren, um die pterygoiden Platten zu brechen

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01 beschränkt.

3.3.6.2.1.2

Le-Fort-II-Fraktur

Schäden in der Kontinuität des Oberkiefers, die sich von der Nasenbrücke an oder unter der Sutura frontomaxillaris durch den Processus frontalis maxillae, inferolateral durch das Os lacrimale und den unteren Orbitalbogen und die untere Orbitalkante durch oder in der Nähe des Foramen infraorbitale und inferior durch die vordere Wand der Kieferhöhle erstrecken; Weiter zieht die Bruchlinie unter dem Jochbein, entlang der Fissura pterygomaxillaris und durch die Lamina pterygoidea medialis und lateralis

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01 beschränkt.

3.3.6.2.1.3

Le-Fort-III-Fraktur

Schäden in der Kontinuität des Oberkiefers, die an der Sutura nasofrontalis und Sutura frontomaxillaris beginnen und sich posterior entlang der medialen Wand der Orbita durch die nasolakrimale Rille und die Os ethmoidale erstrecken, entlang des Orbitalbodens und entlang der inferioren Umlaufspalte weiterlaufen und superior-lateral durch die laterale Orbitalwand, durch die Sutura zygomaticofrontalis und den Arcus zygomaticus hindurchgehen

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01 beschränkt.

3.3.6.2.1.4

andere Oberkieferfraktur

radiographischer oder klinischer Nachweis eines gebrochenen Knochens im Oberkiefer, der nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01 beschränkt.

3.3.6.2.2

andere Fraktur

radiographischer oder klinischer Nachweis eines gebrochenen Knochens an einem Ort, der nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist

Anmerkung 1 zum Begriff: Obwohl dieser Eintrag üblicherweise auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt ist, ist die Verwendung des ISO 3950-Zahncodes zulässig, um Hartgewebebeeinträge zu beschreiben, die Zähnen gegenüberliegen.

3.3.6.3

Innen liegende Fixiervorrichtung

Merkmale der implantierten Vorrichtung, die verwendet wird, um gebrochene Knochen während des Heilungsprozesses auszurichten

Anmerkung 1 zum Begriff: Obwohl dieser Eintrag üblicherweise auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt ist, ist die Verwendung des ISO 3950-Zahncodes zulässig, um Hartgewebebeeinträge zu beschreiben, die Zähnen gegenüberliegen.

3.3.6.3.1

Innen liegende Schraubenfixiervorrichtungen

chirurgisch platzierte, angehobene, schraubenförmige Gewindevorrichtung zur Stabilisierung von gebrochenen Knochen

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff kann mit anderen Deskriptoren für innen liegende Fixier- und Stabilisierungsvorrichtungen kombiniert werden.

3.3.6.3.2

innen liegende Platten

dünnes Metallimplantat zur Immobilisierung von gebrochenen Knochensegmenten

Anmerkung 1 zum Begriff: Obwohl dieser Eintrag üblicherweise auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt ist, ist die Verwendung des ISO 3950-Zahncodes zulässig, um Hartgewebeeinträge zu beschreiben, die Zähnen gegenüberliegen

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Begriff kann mit anderen Deskriptoren für innen liegende Fixier- und Stabilisierungsvorrichtungen kombiniert werden.

3.3.6.3.3

innen liegende Drähte

dünne, flexible Metall- oder Kunstfaser, die zur Stabilisierung einer Fraktur verwendet wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Obwohl dieser Eintrag üblicherweise auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt ist, ist die Verwendung des ISO 3950-Zahncodes zulässig, um Hartgewebeeinträge zu beschreiben, die Zähnen gegenüberliegen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Begriff kann mit anderen Deskriptoren für innen liegende Fixier- und Stabilisierungsvorrichtungen kombiniert werden.

3.3.6.3.4

innen liegende Perioststifte

biologisch verträgliche Vorrichtung, die wie ein kleiner, scharfer, breiter Nagel geformt ist, der zur Stabilisierung einer Fraktur verwendet wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Obwohl dieser Eintrag üblicherweise auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt ist, ist die Verwendung des ISO 3950-Zahncodes zulässig, um Hartgewebeeinträge zu beschreiben, die Zähnen gegenüberliegen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Begriff kann mit anderen Deskriptoren für innen liegende Fixier- und Stabilisierungsvorrichtungen kombiniert werden.

3.3.6.3.5

andere innen liegende Fixiervorrichtungen

implantierte Vorrichtung, die verwendet wird, um gebrochene Knochen zu stabilisieren und während des Heilungsprozesses auszurichten

Anmerkung 1 zum Begriff: Obwohl dieser Eintrag üblicherweise auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt ist, ist die Verwendung des ISO 3950-Zahncodes zulässig, um Hartgewebeeinträge zu beschreiben, die Zähnen gegenüberliegen.

3.3.6.3.6

eindeutige Kennzeichnungsnummer (UID) der Fixiervorrichtung

numerische oder alphanumerische Zeichenkette (Seriennummer), die den identifizierenden Merkmalen der Fixiervorrichtung zugeordnet ist

3.3.6.3.7

Hersteller der innen liegenden Fixiervorrichtungen

Name des Unternehmens, das die innen liegende Fixiervorrichtung hergestellt hat

3.3.6.3.8

Name der innen liegenden Fixiervorrichtung

vom Hersteller verwendeter Name für die *innen liegende Fixiervorrichtung*

3.3.6.3.9

Teilenummer der innen liegenden Fixiervorrichtung

Modellnummer, die der Hersteller der *innen liegenden Fixiervorrichtung* zugewiesen hat

3.3.6.3.10

Seriennummer der innen liegenden Fixiervorrichtung

eindeutige Kennzeichnungsnummer, die der Hersteller der *innen liegenden Fixiervorrichtung* zugewiesen hat

3.3.6.3.11

andere identifizierende Merkmale der innen liegenden Fixiervorrichtung (durch Bericht)

andere eindeutige identifizierende Eigenschaften, die nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt sind (durch Bericht)

3.3.6.4

andere Hartgewebebeeinheit

andere Hartgewebebeeinheit, die nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist

3.3.6.5

Hartgewebeanomalie

Vorhandensein einer Abweichung von der Norm der Hartgewebsstrukturen

3.3.6.5.1

Exostose

Vorhandensein eines knöchernen Auswuchses aus dem Knochengewebe

3.3.6.5.1.1

Gaumen-Exostose

Vorhandensein eines knöchernen Auswuchses auf dem Gaumen

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01 beschränkt.

3.3.6.5.1.2

andere Exostose (durch Bericht)

Vorhandensein eines knöchernen Auswuchses aus Knochen, der nicht durch ISO 3950-Standorte abgedeckt ist (durch Bericht).

3.3.6.5.2

Mundspalte

Vorhandensein eines Freiraumes oder Nichtzusammenschlusses der Knochen

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Begriff darf nicht verwendet werden, wenn er operativ korrigiert wird und nur eine *intraorale Narbe* festgestellt wird.

3.3.6.5.3

Anodontie

klinisch dokumentiertes angeborenes und vollständiges Ausbleiben der Entwicklung der Milch- und bleibenden Zähne

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf die ISO 3950-Codes 01,02,03,04,05,06,07,08,10,20,30,40 beschränkt.

3.3.6.5.4

überzähliger Zahn

überflüssiger Zahn im Vergleich zur normalen Zahnformel

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag verwendet einen ISO 3950-Code, um die ungefähre Position des Zahns zu beschreiben.

Anmerkung 2 zum Begriff: Für überzählige Zähne zwischen zwei Zähnen wird die mesiale Komponente verwendet.

3.3.6.5.5

andere Hartgewebeanomalie

andere Hartgewebeanomalie, die nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist

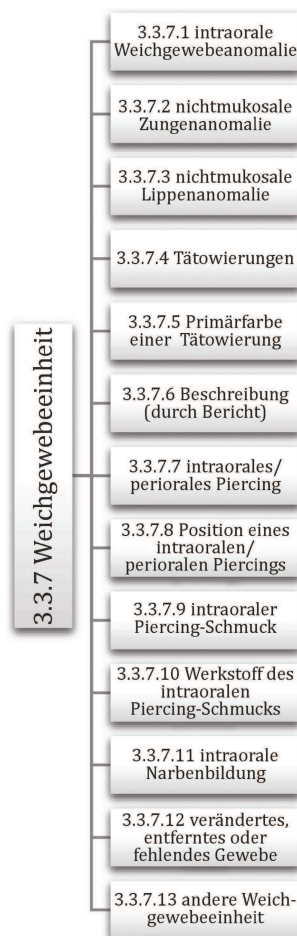


Bild 6 — Übersicht über die Hauptelemente von 3.3.7 „Weichgewebeeinheit“

3.3.7

Weichgewebeeinheit (mehrere Iterationen erlaubt)

eine nicht zahnmedizinische orale Eigenschaft des nicht-skelettalen Gewebes, die bei der forensischen Identifizierung helfen kann

3.3.7.1

intraorale Weichgewebeanomalie

Vorhandensein einer intraoralen Läsion

3.3.7.1.1

Position der Weichgewebeläsion

zur Beschreibung der Position einer intraoralen Schleimhautanomalie wird Anhang P, „Tabelle mit Positionen von Anomalien“ verwendet

3.3.7.1.2

Primärfarbe der Weichteilläsion

zur Beschreibung der Primärfarbe der Weichteilläsion wird Anhang Q, „Tabelle mit Primärfarben“ verwendet

3.3.7.1.3

Oberflächenbeschaffenheit der Schleimhautanomalie

zur Beschreibung der Art der Textur der Weichgewebeanomalie wird Anhang T, „Tabelle mit Oberflächenanomalien“ verwendet

3.3.7.2

nichtmukosale Zungenanomalie

andere Anomalien der Zunge, die nicht mit einer Schleimhautanomalie zusammenhängen

3.3.7.2.1

Ankyloglossie

verminderte Beweglichkeit der Zungenspitze aufgrund eines ungewöhnlich kurzen Zungenbändchens

3.3.7.2.2

Makroglossie

Vorhandensein einer ungewöhnlich großen Zunge

3.3.7.2.3

Mikroglossie

Vorhandensein einer ungewöhnlich kleinen Zunge

3.3.7.3

nichtmukosale Lippenanomalie

Läsionen des Weichgewebes der Lippe, die nicht mit der Schleimhaut zusammenhängen

3.3.7.3.1

Lippenspalte

Nichtzusammenschluss des Weichgewebes der Lippe

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff darf nicht verwendet werden, wenn er operativ korrigiert wird und nur eine *intraorale Narbe* festgestellt wird

3.3.7.3.2

infektiöse Läsionen der Lippen

Vorhandensein von viralen, bakteriellen und/oder Pilzinfektionen der Lippen

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Begriff umfasst die Cheilitis angularis (tiefe Risse an der labialen Kommissur).

3.3.7.4

Tätowierungen

Vorhandensein einer Tätowierung

3.3.7.4.1

intraorale Tätowierung

Vorhandensein einer intraoralen Tätowierung

3.3.7.4.1.1

Position einer Tätowierung

zur Beschreibung der Position einer Tätowierung wird Anhang P, „Tabelle mit Positionen von Anomalien“ verwendet

3.3.7.4.1.2

Tätowierung an einer anderen Position

Vorhandensein einer Tätowierung an einer intraoralen Stelle, die nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist

3.3.7.4.2

periorale Tätowierung

Vorhandensein einer perioralen Tätowierung

3.3.7.5

Primärfarbe einer Tätowierung

zur Beschreibung der Primärfarbe einer Tätowierung wird Anhang P, „Tabelle mit Primärfarben“ verwendet

3.3.7.6

Beschreibung (durch Bericht)

Beschreibung einer Tätowierung (durch Bericht)

3.3.7.7

intraorales/periorales Piercing (mehrere Iterationen möglich)

Körperpiercing

3.3.7.8

Position eines intraoralen/perioralen Piercings

zur Beschreibung der Position eines intraoralen/perioralen Piercings wird Anhang P, „Tabelle mit Positionen von Anomalien“ verwendet

3.3.7.9

intraoraler Piercing-Schmuck

durch die Mukosa angebrachter persönlicher Schmuck

3.3.7.10

Werkstoff des intraoralen Piercing-Schmucks (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung des für den intraoralen Piercing-Schmuck verwendeten Werkstoffs wird Anhang F, „Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.7.11

Farbe des intraoralen Piercing-Schmucks (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung der für den intraoralen Piercing-Schmuck verwendeten Farbe wird Anhang G, „Tabelle mit Farben von restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.7.12

intraorale Narbenbildung

Anomalie, die durch eine geheilte angeborene Missbildung, Wunde, Entzündung oder Verbrennung im Weichgewebe des Mundes verursacht wurde

3.3.7.13

verändertes, entferntes oder fehlendes Gewebe

Gewebe, das unabhängig von der Ätiologie in seiner Beschaffenheit oder Zusammensetzung verändert oder entfernt wurde

3.3.7.14

andere Weichgewebebeeinheit

andere Weichgewebebeeinheit, die nicht durch andere Deskriptoren abgedeckt ist



Bild 7 — Übersicht über die Hauptelemente von „3.3.8 Zahnersatz“

3.3.8

Zahnersatz (mehrere Iterationen möglich)

dentales Medizinprodukt, das einen oder mehrere fehlende Zähne ersetzt und, falls erforderlich, damit verbundene anatomische Strukturen

3.3.8.1

herausnehmbarer Zahnersatz

Zahnersatz, der vom Patienten herausgenommen werden kann

3.3.8.1.1

vollständiger herausnehmbarer Zahnersatz

herausnehmbarer Zahnersatz, der alle Zähne in einem Kieferbogen ersetzt

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 und 02 begrenzt und bezeichnet einen einzelnen Kiefer.

3.3.8.1.2

teilweiser herausnehmbarer Zahnersatz

herausnehmbarer Zahnersatz, der einige aber nicht alle Zähne in einem Kieferbogen ersetzt

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 und 01 begrenzt und bezeichnet einen Zahnersatz auf einem einzelnen Kiefer.

3.3.8.1.2.1

Abutment-Zahncode für einen herausnehmbaren Zahnersatz (mehrere Iterationen möglich)

ISO 3950-Zahncode des zugrundeliegenden *Abutments*, das den *herausnehmbaren Zahnersatz* trägt

3.3.8.1.2.1.1

Abutment-Art des teilweisen herausnehmbaren Zahnersatzes

zur Beschreibung der Abutment-Art des *Zahnersatzes* wird Anhang K, „Tabelle mit Zahnersatz-Abutmentarten“ verwendet

3.3.8.1.3

durch einen herausnehmbaren Zahnersatz ersetzter Zahn oder Bereich (mehrere Iterationen möglich)

ISO 3950-*Zahn-, Quadrant- oder Sextantcode* der Position des zugrunde liegenden natürlichen Zahns, der durch einen *herausnehmbaren Zahnersatz* ersetzt wurde

3.3.8.1.4

Basiswerkstoff des Zahnersatzes (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung des für die Basis des *herausnehmbaren Zahnersatzes* verwendeten Werkstoffs wird Anhang F, „Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.8.1.5

Basisfarbe des Zahnersatzes (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung der für die Basis des *herausnehmbaren Zahnersatzes* verwendeten Farbe wird Anhang F, „Tabelle mit restaurativen Dentalfarben“ verwendet

3.3.8.1.6

Zahnwerkstoff des Zahnersatzes (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung des für den *herausnehmbaren Zahnersatz* verwendeten Werkstoffs wird Anhang F, „Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.8.1.7

Zahnfarbe des Zahnersatzes (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung der für den *herausnehmbaren Zahnersatz* verwendeten Farbe wird Anhang G, „Tabelle mit restaurativen Dentalfarben“ verwendet

3.3.8.1.7.1

Designkomponenten von Zahnersatz

zur Beschreibung der Art der Designkomponenten des Zahnersatzes wird Anhang R, „Tabelle mit Zahnersatz-Designkomponenten“ verwendet

3.3.8.2

fixierter Zahnersatz

Zahnersatz, der vom Patienten nicht herausgenommen werden kann

3.3.8.2.1

durch einen fixierten Zahnersatz ersetzter Zahn oder Bereich (mehrere Iterationen möglich)

ISO 3950-Zahn-, *Quadrant*-, *Sextant*- oder *Bogencode* der Position des zugrunde liegenden natürlichen Zahns, der durch einen *fixierten Zahnersatz* ersetzt wurde

3.3.8.2.2

Abutment-Zahncode (mehrere Iterationen möglich)

ISO 3950-Zahncode jedes Abutments, das den fixierten Zahnersatz trägt

3.3.8.2.2.1

Abutmentart

zur Beschreibung der Abutment-Art des *Zahnersatzes* wird Anhang K, „Tabelle mit Zahnersatz-Abutmentarten“ verwendet

3.3.8.2.2.2

Zahnwerkstoff eines fixierten Zahnersatzes (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung des für den *fixierten Zahnersatz* verwendeten Werkstoffs wird Anhang F, „Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.8.2.2.3

Zahnfarbe eines fixierten Zahnersatzes (mehrere Iterationen möglich)

zur Beschreibung der für den *herausnehmbaren Zahnersatz* verwendeten Farben wird Anhang G, „Tabelle mit Farben von restaurativen Dentalwerkstoffen“ verwendet

3.3.8.2.3

andere identifizierende Merkmale (durch Bericht)

andere eindeutige identifizierende Merkmale an dem Zahnersatz

3.3.8.3

andere orale Apparaturen (durch Bericht)

zur Beschreibung der Art von oralen Apparaturen, die nicht durch andere Prothesen abgedeckt sind, wird Anhang S, „Tabelle mit anderen oralen Apparaturen“ verwendet

3.3.8.4

Zahnorthese

dentales Medizinprodukt, mit dem die strukturellen und funktionellen Eigenschaften des neuromuskulären und Skelettsystems unterstützt oder modifiziert werden

3.3.8.4.1

kieferorthopädische Apparatur

Zahnorthese zur Veränderung der Zahnstellung

3.3.8.4.1.1

herausnehmbare kieferorthopädische Apparatur

kieferorthopädische Apparatur, die vom Patienten herausgenommen werden kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 und 02 begrenzt und bezeichnet einen einzelnen Kiefer.

Anmerkung 2 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 00 begrenzt und bezeichnet die gesamte Mundhöhle.

3.3.8.4.1.1.1

kieferorthopädische Ausrichtgeräte

Reihe von sequentiell veränderten, klaren, transparenten *kieferorthopädischen Apparaturen*

3.3.8.4.1.2

feststehende kieferorthopädische Apparatur

kieferorthopädische Apparatur, die vom Patienten nicht herausgenommen werden kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 und 02 begrenzt und bezeichnet einen einzelnen Kiefer.

3.3.8.4.2

kieferorthopädischer Retainer

kieferorthopädische Apparatur, deren Zweck es ist, die Position der Zähne aufrechtzuerhalten

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 und 02 begrenzt und bezeichnet einen einzelnen Kiefer.

Anmerkung 2 zum Begriff: Bei klaren Ausrichtgeräten, bei denen die Funktionalität der Orthese nicht bestimmt werden kann, sollte die Bezeichnung der *herausnehmbaren kieferorthopädischen Apparatur* verwendet werden.

3.3.8.4.2.1

herausnehmbarer kieferorthopädischer Retainer

kieferorthopädischer Retainer, der vom Patienten herausgenommen werden kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 und 02 begrenzt und bezeichnet einen einzelnen Kiefer.

Anmerkung 2 zum Begriff: Bei klaren Ausrichtgeräten, bei denen die Funktionalität der Orthese nicht bestimmt werden kann, sollte die Bezeichnung der *herausnehmbaren kieferorthopädischen Apparatur* verwendet werden.

3.3.8.4.2.2

feststehender kieferorthopädischer Retainer

kieferorthopädischer Retainer, die vom Patienten nicht herausgenommen werden kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 und 02 begrenzt und bezeichnet einen einzelnen Kiefer.

3.3.8.4.3

Platzhalter

kieferorthopädische Apparatur, deren Zweck es ist, die Migration benachbarter Zähne in den entstehenden zahnlosen Raum nach dem Verlust eines Milchzahnes und vor der Eruption des Folgezahns zu verhindern

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag basiert auf den ISO 3950-Codes und bezieht sich auf einen einzelnen Zahn, Zahnbereich, Sextanten, Kiefer oder den gesamten Mund.

3.3.8.4.3.1

herausnehmbarer Platzhalter

Platzhalter, der vom Patienten herausgenommen werden kann

3.3.8.4.3.2

fixierter Platzhalter

Platzhalter, der vom Patienten nicht herausgenommen werden kann

3.3.8.4.4

Expansionsapparatur

Zahnorthese, deren Zweck es ist, den Oberkiefer zu verbreitern

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 begrenzt und bezeichnet den Oberkiefer.

3.3.8.4.4.1

herausnehmbare Expansionsapparatur

Expansionsapparatur, die vom Patienten herausgenommen werden kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 begrenzt und bezeichnet den Oberkiefer.

3.3.8.4.4.2

fixierte Expansionsapparatur

Expansionsapparatur, die vom Patienten nicht herausgenommen werden kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser Eintrag ist auf 01 begrenzt und bezeichnet den Oberkiefer.

3.3.8.4.5

TMJ Anwendung

Zahnorthese, deren Zweck es ist, eine Kiefergelenkstörung zu behandeln

Anhang A (normativ)

Verschiebungs-/Fehlstellungstabelle

A.1 Zweck

Diese Tabelle wird sowohl für Antemortem- und Postmortem-Daten verwendet.

Tabelle A.1 — Verschiebung-/Fehlstellungstabelle

Mesialverschiebung	01	distale und linguale Verschiebung mit Rotation	19
Distalverschiebung	02	Mesialverschiebung mit Neigung	20
vestibuläre Verschiebung	03	Distalverschiebung mit Neigung	21
linguale Verschiebung	04	vestibuläre Verschiebung mit Neigung	22
Rotation	05	linguale Verschiebung mit Neigung	23
Neigung	06	Mesialverschiebung und vestibuläre Verschiebung mit Neigung	24
Mesialverschiebung und vestibuläre Verschiebung	07	Mesialverschiebung und linguale Verschiebung mit Neigung	25
Mesialverschiebung und linguale Verschiebung	08	Distalverschiebung und vestibuläre Verschiebung mit Neigung	26
Distalverschiebung und vestibuläre Verschiebung	09	Distalverschiebung und linguale Verschiebung mit Neigung	27
Distalverschiebung und linguale Verschiebung	10	Mesialverschiebung mit Rotation und Neigung	28
Rotation und Neigung	11	Distalverschiebung mit Rotation und Neigung	29
Mesialverschiebung mit Rotation	12	vestibuläre Verschiebung mit Rotation und Neigung	30
Distalverschiebung mit Rotation	13	linguale Verschiebung mit Rotation und Neigung	31
vestibuläre Verschiebung mit Rotation	14	Mesialverschiebung und vestibuläre Verschiebung mit Rotation und Neigung	32
linguale Verschiebung mit Rotation	15	Mesialverschiebung und linguale Verschiebung mit Rotation und Neigung	33
Mesialverschiebung und vestibuläre Verschiebung mit Rotation	16	Distalverschiebung und vestibuläre Verschiebung mit Rotation und Neigung	34
Mesialverschiebung und linguale Verschiebung mit Rotation	17	Distalverschiebung und linguale Verschiebung mit Rotation und Neigung	35
Distalverschiebung und vestibuläre Verschiebung mit Rotation	18	andere durch Bericht	36

Anhang B (normativ)

Impaktions-Angulations-Tabelle

B.1 Zweck

Diese Tabelle wird sowohl für Antemortem- und Postmortem-Daten verwendet.

Tabelle B.1 — Impaktions-Angulation

vertikal	01
distoangulär	02
horizontal	03
mesioangulär	04
andere (durch Bericht)	05

Anhang C (normativ)

Tabelle mit kongenitalen Zahnanomalien

C.1 Zweck

Diese Tabelle wird sowohl für Antemortem- und Postmortem-Daten verwendet.

Tabelle C.1 — Kongenitale Zahnanomalien

krankhafte Resorption der Wurzel	01
Zementom	02
äußere Resorption der Wurzel	03
innere Resorption der Wurzel	04
Dens in dente / Dens invaginatus	05
Dens evaginatus	06
Hutchinson-Zahn	07
Konkreszenz des Zahns	08
verschmolzener Zahn	09
Zwillingszahn	10
stiftförmiger Zahn	11
andere Anomalien	12
okklusaler Tuberkel des Zahns	13
Tuberculum carabelli	14
Cingulum dentis	15
Gemination	16
kongenitale Verfärbung des Zahns	17
Wurzel-Dilazeration/Bajonett-Wurzel	18
Taurodontie	19
unbestimmt	98
andere durch Bericht	99

Anhang D (normativ)

Tabelle mit nicht restaurativ erworbenen Zahnanomalien

D.1 Zweck

Diese Tabelle wird sowohl für Antemortem- und Postmortem-Daten verwendet.

Tabelle D.1 — Nicht restaurativ erworbene Zahnanomalien

periapikale Pathologie	01
Fisteltrakt	02
Wurzelfraktur	03
fehlende Zahnstruktur – traumatisch/infektiös/biologisch (rissig/kariös/gebrochen)	04
fehlende Zahnstruktur – modifiziert für festsitzende Restauration (präpariert – keine Restauration)	05
fehlende Zahnstruktur – modifiziert für herausnehmbare Restauration (Restpräparation)	06
fehlende Zahnstruktur – (Zahnabrieb/-abnutzung/- erosion/übermäßiger Zahnverschleiß)	07
fehlende Zahnstruktur – sonstige	08
fehlende Zahnstruktur – unbestimmt	09
extrinsische Verfärbung des Zahnschmelzes	10
intrinsische Verfärbung des Zahns	11
andere durch Bericht	99

Anhang E (normativ)

Oberflächentabelle

E.1 Zweck

Diese Tabelle wird sowohl für Antemortem- und Postmortem-Daten verwendet.

Tabelle E.1 — Oberflächen

mesial	m
okklusal	o
distal	d
vestibulär t	v
lingual	l
mesial-okklusal	mo
mesial-distal *	md
mesial-vestibulär t	mv
mesial-lingual	ml
okklusal-distal	od
okklusal-vestibulär t	ov
okklusal-lingual	ol
distal-vestibulär t	dv
distal-lingual	dl
vestibulär-lingual * t	vl
mesial-okklusal-distal	mod
mesial-okklusal-vestibulär t	mov
mesial-okklusal-lingual	mol
mesial-distal-vestibulär t	mdv
mesial-distal-lingual	mdl
mesial-vestibulär-lingual t	mvl
okklusal-distal-vestibulär	odv
okklusal-distal-lingual	odl
okklusal-vestibulär-lingual	ovl
distal-vestibulär-lingual	dvl
mesial-okklusal-distal-vestibulär t	modv
mesial-okklusal-distal-lingual	modl
mesial-okklusal-vestibulär-lingual	movl
mesial-distal-vestibulär-lingual	mdvl
okklusal-distal-vestibulär-lingual	odvl
mesial-okklusal-distal-vestibulär-lingual t	modvl
Schlüssel * nicht verwendet t fazial, bukkal oder labial kann als Ersatz für eine regionale Variante verwendet werden	

Anhang F (normativ)

Tabelle mit restaurativen Dentalwerkstoffen

F.1 Zweck

Diese Tabelle wird sowohl für Antemortem- und Postmortem-Daten verwendet. Der Zweck dieser Tabelle ist die Definition eines vereinfachten Deskriptorensatzes für „werkstoffspezifische“ Informationen, die auf aufgezeichneten Daten und Beobachtungen basieren. Sie soll nicht dazu dienen, andere ISO-Normen zu ersetzen, in denen Werkstoffe definiert werden, und da sie auf beobachteten Informationen basieren kann, sollte sie nicht zur endgültigen Bestimmung der Restaurationszusammensetzung verwendet werden. Dieser Begriff darf mehrfach verwendet werden, wenn mehr als ein Werkstoff vorhanden ist. Sie sollte nur dann verwendet werden, wenn sie auf der neuesten verfügbaren Röntgenaufnahme oder auf Dokumentation basiert, es sei denn, eine Werkstoffzusammensetzung kann angemessen bestimmt werden; der Deskriptor sollte ausgeschlossen werden.

Tabelle F.1 — Restaurative Dentalwerkstoffe

Metall	01
Keramik	02
Nichtkeramisch, nichtmetallisch (NCNM)	03
unbestimmt	98
durch Bericht	99

ANMERKUNG 1 Metall umfasst alle Edel-, Halbedel- und Nichtedelmetalle sowie Metalllegierungen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Gold, Palladium und Silber, Iridium, Ruthenium und Platin, Palladium und Implantatwerkstoffe auf Titanbasis.

ANMERKUNG 2 Metall wird unabhängig von der Verarbeitung verwendet und umfasst Gieß-, Schwenk-, Fräs- und andere Prozesse.

ANMERKUNG 3 Keramik umfasst, ist aber nicht beschränkt auf alle Feldspatkeramiken, Aluminiumoxid, Zirkoniumdioxid, Lithiumdisilikat, gegossenes Glas und andere ähnliche Werkstoffe.

ANMERKUNG 4 Keramik wird unabhängig von der Verarbeitung eingesetzt und umfasst Brenn-, Press-, maschinelle und andere Prozesse.

ANMERKUNG 5 Nichtkeramische nichtmetallische Werkstoffe (NCNM) umfassen Verbundacryl, Glasionomer, Glasfaser und ähnliche Werkstoffe.

Anhang G (normativ)

Farbe von restaurativen Dentalwerkstoffen

G.1 Zweck

Diese Tabelle wird sowohl für Antemortem- und Postmortem-Daten verwendet. Der Zweck dieser Tabelle ist die Definition eines vereinfachten Deskriptorensatzes für „farbspezifische“ Informationen, die auf aufgezeichneten Daten und Beobachtungen basieren. Sie soll nicht als Ersatz für andere ISO-Normen dienen, in denen Farben definiert werden und basiert auf beobachteten Informationen.

Tabelle G.1 — Restaurative Dentalwerkstoffe

goldfarben	01
nicht goldfarben (metallisch/silbern)	02
zahnfarben	03
zahnfleischfarben	04
unbestimmt	98
durch Bericht	99

Anhang H (normativ)

Tabelle mit indirekten Restaurationsarten

H.1 Zweck

Diese Tabelle wird sowohl für Antemortem- und Postmortem-Daten verwendet.

Tabelle H.1 — Indirekte Restaurationsarten

Inlay	01
Onlay	02
Veneer	03
künstliche Krone	04
unbestimmt	98
(andere) durch Bericht	99

Anhang I (normativ)

Tabelle mit endodontischen Obturationswerkstoffen

I.1 Zweck

Diese Tabelle wird sowohl für Antemortem- und Postmortem-Daten verwendet.

Tabelle I.1 — Endodontische Obturationswerkstoffe

Guttapercha	01
synthetischer Füllungswerkstoff	02
Silberspitzen	03
sonstige – radiopak	04
sonstige – radioluzent	05
unbestimmt	98
(andere) durch Bericht	99